



# Ist es Bauchweh?

Was können die Ursachen von Bauchschmerzen im Kindesalter sein? Wie bekommt man mehr heraus, wenn ein Kind sich noch nicht gut erklären kann? Und wie zeigt ein **Säugling** überhaupt Bauchschmerzen?

**B**auchschmerzen sind ein häufig auftretendes Symptom bei Kindern. Bei Säuglingen kann man es oft nur am Verhalten vermuten. Da gilt es genau zu beobachten. Und auch Kleinkinder bis circa fünf Jahre können Schmerzen meist noch nicht so gut lokalisieren. So zeigt das Kind oft auf den Bauch, auch wenn Lungenentzündungen, Gelenkschmerzen, Harnwegsinfekte oder Ähnliches vorliegen. Erst ab dem Grundschulalter können Kinder dann meistens besser differenzieren

und genauere Angaben machen. Zum einen, wo es genau weh tut und zum anderen, wie sich der Schmerz verhält. Solange ein Säugling normal trinkt und ein Kleinkind isst, trinkt und herumläuft, besteht meist keine Gefahr und die Bauchschmerzen sind fast immer harmloser Natur. Man sollte immer daran denken, dass sich emotionaler Stress auch bei Kindern oft auf den Bauch niederschlagen kann.

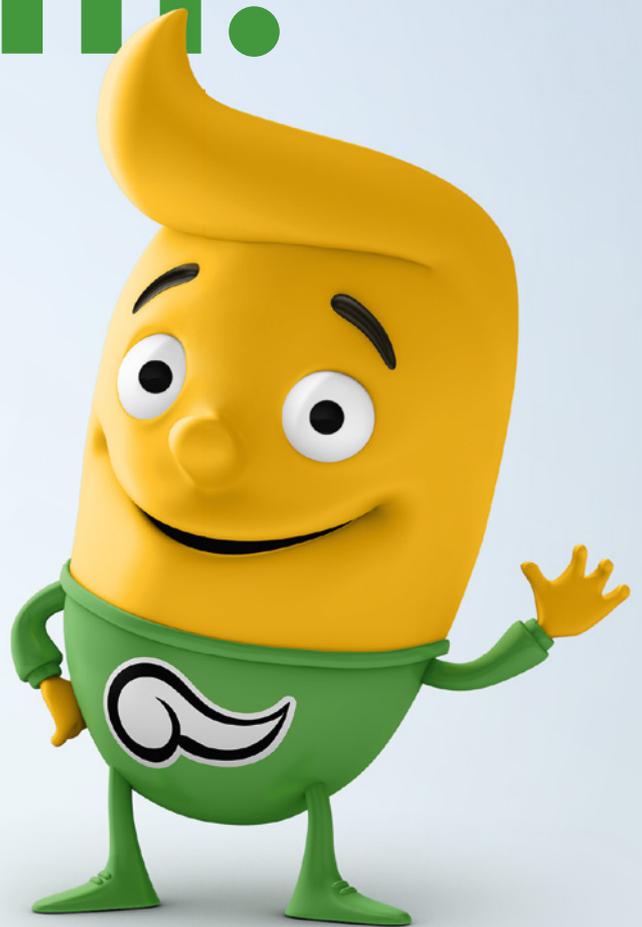
**Verschiedene Arten** Medizinisch gesehen, ist eine Unterscheidung in

akut auftretende Bauchschmerzen und wiederkehrende chronische Bauchschmerzen sehr wichtig. Vor allem erstmalig auftretende akute Bauchschmerzen sind sehr ernst zu nehmen und sollten auf jeden Fall vom Kinderarzt untersucht werden. Die Strategie Abwarten kann man dann verfolgen, wenn das Kind älter ist, eine klare Ursache vorliegt, wie zum Beispiel zu viel gegessen oder Stuhlverhalt und zudem keine weiteren Symptome vorhanden sind. Häufig wiederkehrende, also chronische Bauchschmerzen weisen

# Zuverlässig. Bewährt. Wirksam.

Rabattverträge mit den  
meisten Krankenkassen\*!

Pangrol® von BERLIN-CHEMIE ist zuverlässig,  
überzeugt mit Qualität und ist seit über 25 Jahren  
Ihr bewährter Pankreatin-Partner!



\* Siehe Lauer-Taxe 03/2022.

## Moderne Galenik · Erstattungsfähig<sup>1</sup> · Auf Festbetrag

<sup>1</sup> Als Therapiestandard voll erstattungsfähig bei exokriner Pankreasinsuffizienz [alkoholinduziert (K86.0), sonstige chronische Pankreatitis (K86.1), Mukoviszidose (E84)].

**Pangrol® 10000 / 25000 / 40000.** Wirkstoff: Pankreas-Pulver vom Schwein. **Zusammensetzung:** Pangrol® 10000 / 25000: 1 magensaftresistente Hartkapsel enth.: 75,6-137,4 mg / 188,9-343,5 mg Pankreas-Pulver vom Schwein (Lipaseaktivität 10000 / 25000 Ph.-Eur.-E., Amylaseaktivität mind. 9000 / 22500 Ph.-Eur.-E., Proteaseaktivität mind. 500 / 1250 Ph.-Eur.-E.). **Sonstige Bestandteile:** Hydriertes Rizinusöl, Hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (Ph. Eur.) [pflanzl.], Croscarmellose-Natrium, Mikrokristalline Cellulose, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer-(1:1)-Dispersion 30% (Ph. Eur.), Talkum, Triethylcitrat, Simeticon-Emulsion 30%, Eisen(III)-oxid (E 172), Eisen(III)-hydroxid-oxid x H<sub>2</sub>O (E 172), Indigocarmin (E 132), Chinolingelb (E 104), Titandioxid, Gelatine. Pangrol®

40000: 1 magensaftresistente Hartkapsel enth.: 319,05-414,35 mg Pankreas-Pulver vom Schwein (Lipaseaktivität 40000 Ph.-Eur.-E., Amylaseaktivität mind. 25000 Ph.-Eur.-E., Proteaseaktivität mind. 1500 Ph.-Eur.-E.). **Sonstige Bestandteile:** Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer-(1:1)-Dispersion 30% (Ph. Eur.), Simeticon-Emulsion 20%, Talkum, Triethylcitrat, Gelatine, Titandioxid, Eisen(III)-oxid (E 172) u. -hydroxid-oxid x H<sub>2</sub>O (E 172), Indigocarmin (E 132), Natriumdodecylsulfat. **Anwendungsgebiete:** Störungen der exokrinen Pankreasfunktion, die mit einer Maldigestion einhergehen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, Schweinefleisch / Schweineproteine od. einen der sonstigen Bestandteile, akute Pankreatitis u. akuter Schub einer chronischen Pankreatitis während der floriden Erkrankungsphase. In der Abklingphase während des diätetischen Aufbaus ist jedoch gelegentl.

die Gabe bei weiterhin bestehenden Verdauungsstörungen sinnvoll. **Nebenwirkungen:** Sehr selten: Allergische Reaktionen vom Soforttyp (z. B. Hautausschlag, Urtikaria, Niesen, Tränenfluss, Bronchospasmus, Dyspnoe), gastrointestinale Überempfindlichkeit, Diarrhö, Abdominalbeschwerden od. -schmerz, Übelkeit, Erbrechen. Bei Patienten mit Mukoviszidose sehr selten nach hoch dosierter Gabe von Pankreas-Pulver Strikturen der Ileozökalregion und des Colon ascendens. **Häufigkeit nicht bekannt:** Bei Patienten mit Mukoviszidose erhöhte Harnsäureausscheidung im Urin, insbes. bei hoch dosierter Therapie, möglich. Weitere Einzelheiten enthalten die Fach- und Gebrauchsinformation, deren aufmerksame Durchsicht empfohlen wird. BERLIN-CHEMIE AG, 12489 Berlin (Stand 01.15)



bei Kleinkindern oft auf eine organische Ursache hin und sind somit abklärungsbedürftig. Ab dem Schulkindalter sind die Schmerzen zumindest körperlich gesehen meist harmlos und medizinisch betrachtet in die Kategorie funktionelle Bauchschmerzen einzuordnen. Zu den funktionellen gastrointestinalen Störungen zählt zum Beispiel der Reizdarm (Colon irritabile). Dies ist ein häufiges Problem bei Kleinkindern. Die Darmpassage ist dann bei ihnen beschleunigt. Hier hilft es meist schon Ballaststoffe und Fettanteil in der Nahrung zu erhöhen.

Ursachen für akute Bauchschmerzen können zum Beispiel Magen-Darm-Infekte, Blinddarmentzündungen, Darmeinstülpungen, Darmverschluss oder ein Leistenbruch sein. Aber auch Erkrankungen der Organe wie der Niere, Ovarien oder Hoden, Zwerchfell oder der Lunge können Bauchschmerzen erzeugen. Auch eine Stoffwechselerkrankung, die erstmalig auftritt wie Diabetes kann mal hinter Bauchschmerzen stecken. Chronische Bauchschmerzen im Schulkindalter lassen sich meistens auf Blähungen oder Verstopfung zurückführen. Es kann sich auch eine Nahrungsmittelunverträglichkeit zum Beispiel auf Milchzucker oder Fruchtzucker dahinter verbergen. Oder die Bauchschmerzen haben eine psychosomatische Ursache. Hellhörig sollte man werden, sobald zusätzliche Symptome wie Gewichtsabnahme, leichtes Fieber oder Stuhlauffälligkeiten auftreten.

**Dreimonats-Koliken** Beim Säugling treten in den ersten Lebensmonaten sehr häufig Bauchschmerzen auf. Immer wenn das Baby nach einer Milchmahlzeit zu schreien beginnt, die Beine an den Leib zieht und die Hände verkrampft, kann man davon ausgehen. Sie können dabei blass sein und schwitzen. Der Unterleib fühlt sich hart und aufgebläht an. Naheliegender ist eine zu große Luftansammlung im Bauchraum durch Luftschlucken. Durch Lageänderung, Bauchmassage mit „Bäuerchen“ oder einen Stuhlabgang in die Windel kann Abhilfe geschaffen werden und der Säugling ent-

## CAVE

Bei schweren kolikartigen Bauchschmerzen mit Erbrechen, Stuhlveränderungen, Fieber, Blässe, Apathie, aber auch bei chronischen Bauchschmerzen, die mit Gewichtsverlust, leichtem Fieber oder Stuhlveränderungen einhergehen, unbedingt zum Kinderarzt!

spannt sich wieder. Die Ursachen der Regulationsstörung sind nicht eindeutig geklärt. Neben dem Luftschlucken beim Trinken oder Schreien kann es zu Gasbildung im Verdauungsprozess kommen, da sich die Darmflora erst noch entwickeln muss. Zudem spricht man auch von einer Anpassungsstörung des Säuglings, der erst einmal in der Welt ankommen muss. Dabei helfen ein geregelter Tagesablauf, eine entspannte Umgebung, Körperkontakt, Babymassage und als Eltern bestenfalls viel Ruhe auszustrahlen.

**Behandlung** Es gibt einige Hausmittel, die man ab dem Kleinkindalter anwenden kann. Wärmflasche oder Kirschkernkissen sind meist sehr wohltuend. Nur Vorsicht, dass es nicht zu heiß wird. Bauchmassagen immer in Richtung des Uhrzeigersinnes entlang des Dickdarmverlaufes. Es kann dafür gerne ein Basisöl wie Mandelöl mit Zusatz von ätherischen Ölen, wie Kümmel oder Fenchel verwendet werden. Die klassischen Arzneitees wie Fenchel, Anis und Kümmel können auch sehr gut unterstützen. Außerdem helfen Bauchwickel mit Kümmel- oder Kamillenextrakt. Dazu nimmt man einen Esslöffel Kamillenblüten oder Kümmelfrüchte auf einen halben Liter heißes Wasser, lässt das Ganze zehn Minuten abgedeckt ziehen und sieht es ab. Ein dünnes Geschirrtuch oder eine Stoffwindel darin tränken und faltenfrei auf den Bauch legen. Temperatur vor der Auflage überprüfen! Mit einem Frotteehandtuch umwickeln und mit

einer Wolldecke abdecken. Das Kind gut zugedeckt für circa 15 bis 30 Minuten einkuscheln und auf jeden Fall dabeibleiben. Es gilt wie immer, solange drauf lassen, wie es für das Kind noch angenehm ist.

Mit Schmerzmitteln sollte man eher zurückhaltend sein. Auf diese Weise ist es schwierig zu beurteilen, wie stark die Schmerzen wirklich sind. Dadurch kann zum Beispiel der Ernst der Lage bei einer Blinddarmentzündung verkannt werden. Bei psychosomatischen Schmerzen sind Schmerzmittel keine Hilfe. Hier macht es mehr Sinn die Stressauslöser zu erforschen und auszuschalten. Nur im Zuge eines Magen-Darm-Infektes kann Paracetamol oder Ibuprofen gegeben werden. Krampflösende chemische Wirkstoffe sind aufgrund von teilweise starken Nebenwirkungen für Kinder nicht zugelassen. Bei der Ernährung während der Bauchprobleme sollte man auf den Instinkt des Kindes vertrauen, sofern es sich nicht um Süßigkeiten handelt.

**Aus der Natur** Ein Mittel, das sich bei Beschwerden im Magen-Darm-Bereich schon oft bewährt hat, ist Nuxvomica. Hier gilt das Stichwort „zu viel“. Das bedeutet zu viel gegessen, zu viel getrunken, zu viel Stress und so weiter. Bei Säuglingen und Kleinkindern nimmt man D6. Wenn es sich um Bauchschmerzen psychosomatischer Natur handelt, eher D12. Wenn Unruhe mit im Spiel ist, sollten Sie an Chamomilla D12 denken.

Weitere Verdauungshelfer bei Blähungen oder Darmträgheit sind Asa foetida D6, Lycopodium D6 oder auch Carbo vegetabilis D6. Bei zu hartem Stuhlgang, der mit Schmerzen verbunden ist, helfen Alumina D6 Globuli. Pflanzen, denen eine entkrampfende, beruhigende Wirkung nachgesagt wird, wie Kamille, Fenchel oder Kümmel, können entweder in Tropfenform oder auch als Zäpfchen angewendet werden, um Linderung zu schaffen. ■

Stefanie Berhausen,  
Apothekerin, Ayurveda-Gesundheits-  
beraterin, Meditations- und  
Yogalehrerin, [www.vedawelt.de](http://www.vedawelt.de)

# Heuschnupfen?

## Goldstandard laut Leitlinie empfehlen!<sup>1</sup>



Die  
**Nr.1**  
bei  
Verwenden!<sup>2</sup>

### MOMETA<sup>HEXAL</sup> – Das blaue Power-Allergiespray



### Starke TV-Kampagne

<sup>1</sup>Intranasale Glukokortikoide (wie z. B. Mometason, ergänzt durch Hexal) sind laut ARIA-Leitlinie der Goldstandard bei der Behandlung der allergischen Rhinitis, Klimek L et al ARIA-Leitlinie 2019: Behandlung der allergischen Rhinitis im deutschen Gesundheitssystem. Allergo J Int 2019; 28:255-76 <sup>2</sup>Zustimmung zur Aussage „Ist das beste Allergiespray“ in einer repräsentativen Online-Befragung von 1.013 Verwendern/innen mind. eines der 6 absatzstärksten Allergie-Nasensprays in Deutschland, Hexal AG (2020); Quelle: IPSOS

**MometahEXAL<sup>HEXAL</sup> Heuschnupfenspray, 50 Mikrogramm/Sprühstoß Nasenspray, Suspension:** Wirkstoff: Mometasonfuroat (Ph.Eur.). Zusammensetz.: B. jeder Betät. der Pumpe wird 1 Sprühst. m. einer abgemess. Dos. v. 50 µg Mometasonfuroat (Ph.Eur.) (als Monohydrat) abgegeben. Sonstige Bestandteile: Mikrokrist. Cellulose, Carmellose-Na (Ph.Eur.), Glycerol, Citronensäure-Monohydrat, Na-citrat (Ph.Eur.), Polysorbat 80 [pflanzl.], Benzalkoniumchlorid, Wasser f. Injektionszwecke. **Anwendungsgeb.:** Zur Anwend. b. Erw. zur symptomat. Behandl. einer saisonalen allerg. Rhinitis, sofern die Erstdiagnose der saisonalen allerg. Rhinitis durch einen Arzt erfolgt ist. **Gegenanz.:** Überempf. geg. inhaltsst., unbehänd. Infekt. im Bereich der Nasenschleimhaut (wie Herpes simplex), nach Nasen-OPS od. -verletz. bis zur Ausheil. **Nebenwirk.:** Pharyngitis, Infekt. der oberen Atemwege, Überempf. (einschließl. anaphylakt. Reakt., Angioödem, Bronchospasmus, Dyspnoe), Kopfschm., Glaukom, erhöht. Augeninnendruck, Katarakte, verschwomm. Sehen, zentrale seröse Choriooretinopathie, Epistaxis, Brennen in der Nase, Reiz. in der Nase, nasale Ulzerat., Nasenseptumperforat., Stör. des Geschmacks- u. Geruchsinns. **Warnhinw.:** Enth. Benzalkoniumchlorid. **Weit. Einzelh. u. Hinw. s. Fach- u. Gebrauchsinfo. Apotheckenpflichtig. Mat.-Nr.: 3/51013869 Stand:** September 2020 Hexal AG, 83607 Holzkirchen, www.hexal.de MLR-1898471-02/2022

[www.mometahexal.de](http://www.mometahexal.de)



A Sandoz Brand